



WASSERGUT
CANITZ

*Hätten Sie gewusst,
dass hier unser
Trinkwasser
gewonnen
wird?*



Wachsendes Bewusstsein

Vor 100 Jahren kaufte Leipzig 800 Hektar Land vor den Toren Leipzigs, um hier das Trinkwasser für die Stadt zu gewinnen. Seither gehen auf dem Wassergut Canitz Landbewirtschaftung und Wasserschutz Hand in Hand – seit 25 Jahren sogar mit Bio-Standard.

Auch wenn es auf den riesigen Flächen des Wasserguts Canitz grünt und wächst, der wahre Schatz des Areals vor den Toren Leipzigs bleibt dem Betrachter verborgen, denn er liegt oder besser er fließt unter der Erde. Die Ströme des Grundwassers unterm Wassergut Canitz sind die Quelle für Leipzigs Trinkwasser, das hier zur Versorgung der Stadt Leipzig besonders streng überwacht, gepflegt, gepumpt und bewirtschaftet wird.

Kleine Farbenlehre der Felder

Es ist ein typischer Frühjahrsstag im April mit frischem Wind, freundlichen Sonnenfenstern und gelegentlichem Nieselregen über den Feldern und Brunnen des Trinkwasserschutzgebietes Muldental. Dr. Bernhard Wagner steht auf einem Feld mit Luzerne und weist auf ein Feld mit Wintergetreide. „Hier sehen Sie bei den Pflanzen unterschiedliche Grüntöne. Auf den hellgrünen Flächen ist der Stickstoffanteil im Boden niedriger, auf den dunkelgrünen höher konzentriert. Daran erkennt man mit bloßem Auge, dass die Böden

nicht mit mineralischem Stickstoff aufgedüngt werden.“ Der promovierte Agrarwissenschaftler ist Geschäftsführer des Wasserguts Canitz, dessen Flächen seit 1907 der Stadt Leipzig gehören. Hier wird von den Leipziger Wasserwerken besonders sauberes Grundwasser als Trinkwasser für die Stadt gewonnen und durch ökologische Landwirtschaft rein gehalten. „Im konventionellen Bereich werden üblicherweise künstlicher Dünger und Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Das ist bei uns anders, weil wir die Nitrat- und Pflanzenschutzmittelbelastung so gering wie möglich halten wollen“, sagt Wagner. Hinter dieser Aussage verbirgt sich ein ebenso ökologischer wie ökonomischer Zusammenhang, der in seinen Einzelheiten komplex, aber in seinen Prinzipien einfach ist. Dünger besteht vor allem aus Stickstoff, der Motor für den Stoffwechsel aller Pflanzen. Der wird normalerweise durch das Aufbringen von organischem Dünger aus der Tierhaltung auf die Felder bereitgestellt oder in Form von Kunstdünger eingestreut. Bei einer übermäßigen Düngung kann ▶



„Landwirtschaft und Trinkwassergewinnung? Auf dem Wassergut Canitz eine ideale Kombination“, sagt Dr. Bernhard Wagner, Geschäftsführer des Wasserguts Canitz (S.12 unten rechts).





zu viel davon aber in die tieferen Bereiche des Bodens und in die grundwasserführende Schicht gelangen. Schließlich findet es sich als schädliches Nitrat im Trinkwasser wieder und muss extrem aufwendig herausgefiltert werden.

Ein Erfolgsrezept ökologischer Landwirtschaft: die Fruchtwechsellwirtschaft.

Gesunde Erträge unter und über der Erde

Nitratverringerung durch eine konsequente und wasserschutzgerechte Fruchtfolge ist ökologischer und ökonomischer als das aufwendige Herausfiltern des Nitrats und anderer schädlicher Rückstände aus Düngung und Pflanzenschutz aus dem Rohwasser. Deshalb ist die Verbindung von Grundwassergewinnung und Landwirtschaft

Das Wassergut Canitz ist ein Tochterunternehmen der Leipziger Wasserwerke.



auf ein und demselben Areal ein geniales Unternehmenskonzept. Denn es erwirtschaftet gesunde Erträge sowohl unter der Erde als

„Es dauert bis zu acht Jahre, bis eine Fruchtfolge wieder von Neuem beginnt.“

auch über der Erde. Wenn man es richtig managt. Dr. Wagner erklärt: „Wir bepflanzen die Felder von Jahr zu Jahr nach einer genau ausgewählten Fruchtfolge. Es folgt pro Feld nie dieselbe Pflanze des Vorjahres. Viel mehr noch: Es dauert bis zu acht Jahren, bis eine Fruchtfolge wieder von Neuem beginnt. Es gibt Pflanzen, die über ihre Wurzeln selbst Stickstoff binden, wie zum Beispiel die Luzerne. Nutzt man sie nicht als

Futtermittel, kann man sie auch unterpflügen und als natürliche Düngung benutzen.“ So wechselt pro Feld von Jahr zu Jahr der Anbau zwischen verschiedenen Winter- und Sommer-Greidearten, Futterpflanzen, Kartoffeln, Luzerne, Erbsen, Bohnen, Zwiebeln und Zwischenfrüchten. Ein Wechsellzyklus hat den wichtigen Effekt, dass in den Böden der natürliche Humus nicht abgebaut, sondern auch wieder zugeführt wird. Auf diese Weise baut sich eine sehr gute Humusschicht auf und die bakterielle Mikrofauna sowie schädliche und nützliche Insekten bleiben im Gleichgewicht. Die lange Fruchtfolge sorgt so dafür, dass Schädlinge geringere Chancen haben, die Kulturen zu befallen – der Einsatz von im Ökolandbau zugelassenen Hilfsstoffen ist daher nicht nötig. „Und aus Überzeugung auch nicht gewollt“, sagt Wagner. So sorgt die Frucht-





IDYLLE IM MULDENTAL

Zum Hoffest am 17. Juni kann auf dem Wassergut Canitz jeder auf Erkundungstour gehen.

folge für sehr gutes Trinkwasser und hervorragende Lebensmittel der Region.

Regionale Produkte – begehrt und gern verzehrt

An diesem Tag sind erstaunlich viele Greifvögel zu sehen. Junge Bussarde und eine in der Luft kreisende Rotmilanschule deuten auf eine gesunde Umwelt hin. Der Spaziergang führt noch vorbei an

einem Rinderstall, wo zufrieden wirkende Tiere gemütlich wiederkäuend auf Strohhaufen liegen. Der überwiegende Teil der Canitzer Erträge wird bisher weitestgehend deutschlandweit vertrieben. Wagner will aber künftig auch die Region beliefern: „Die Menschen in und um Leipzig sollen nicht nur unser frisches Trinkwasser genießen, sondern auch unsere landwirtschaftlichen Bio-Produkte.“

17. JUNI

Großes Hoffest zum Jubiläum

In diesem Jahr feiert die Wassergut Canitz GmbH 25 Jahre ökologischen Landbau. Am 17. Juni wird dieses Jubiläum mit einem Hoffest gefeiert. Erleben Sie die Idylle des Canitzer Landlebens hautnah! Es locken diverse Attraktionen wie Traktorfahren, eine Landmaschinenausstellung, Stockbrotbacken am Lagerfeuer, Ponyreiten, eine Strohhallen-Hüpfburg sowie viele Informationen zu Produkten aus ökologischer Landwirtschaft. Die Lebensmittel können auch erworben oder bei einem Imbiss verkostet werden. Natürlich können die Besucher bei Führungen im Wasserwerk Canitz auch den Ursprung des Leipziger Trinkwassers nachverfolgen.

ORT Wassergut Canitz, Wasewitz 42, 04808 Thaltwitz

DATUM 17. Juni 2017 von 14 bis 21 Uhr



Neue Ticketautomaten im Test

Mal wieder das passende Kleingeld am Ticketautomaten nicht zur Hand? An den neuen Automaten der Leipziger Verkehrsbetriebe ist das kein Problem mehr. Denn hier können Kunden praktisch über EC- oder Kreditkarte zahlen.

Die Verkehrsbetriebe stellen im Rahmen einer Testphase drei neue stationäre Fahrkartensortimenten auf. Alle Kunden sind eingeladen, die Automaten und ihre neuen Funktionen zu testen, zu bewerten und ihr Feedback abzugeben.

Zusätzlich wird ein umfangreiches Fahrkartensortiment zukünftig an noch mehr Verkaufsstellen erhältlich sein. Egal ob im Lottoladen um die Ecke oder im KONSUM gegenüber, das passende Ticket gibt es in vielen Geschäften im Stadtgebiet.



TERMINE UND STANDORTE UNTER:
www.L.de/verkehrsbetriebe